

Was tut der fzs?

Der fzs unterstützt die Aktionstage durch die Erstellung bundesweit einheitlicher Kampagnenmaterialien wie Plakate, Faltblätter, Aufkleber, Postkarten etc. Des Weiteren helfen wir Euch bei der Suche nach ReferentInnen oder der Vermittlung von AkteurInnen vor Ort. Nähere Informationen und weitere Materialien gibt es ab Anfang März auf der Homepage www.kein-sexismus.de.

Vorbereitungsseminar

Zur Vorbereitung der Aktionstage bietet der fzs ein Seminar an. Themen: Konzeption der Aktionstage, Veranstaltungsplanung und -bewerbung, Moderation von Podiumsdiskussionen oder Vorträgen. Als TeilnehmerInnen an den Aktionstagen seid ihr ganz herzlich eingeladen, auf diesem Seminar eure Erfahrungen mit anderen auszutauschen und Ideen aus anderen Hochschule zu sammeln. Selbstverständlich könnt ihr aber auch bei den Aktionstagen mitmachen, ohne zum Seminar zu fahren.

Das Seminar findet vom 14.-16. März 2008 in der Jugendherberge Kassel statt. Alle Informationen, Programm und Anmeldeformular zum Seminar findet ihr auf www.fzs.de/termine.

Über uns

Der freie Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs) ist der Dachverband der Studierendenschaften in der Bundesrepublik Deutschland. Mit etwa 90 Mitgliedern vertritt er die sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Interessen von 1,1 Millionen StudentInnen in der Bundesrepublik.

Der fzs ist Mitglied in der European Students Union (ESU) und im internationalen Dachverband International Union of Students (IUS).

KONTAKT

**freier Zusammenschluss
von studentInnenschaften (fzs) e.V.**

Wöhlertstraße 19 | 10115 Berlin

Telefon 030.27874094

Fax 030.27874096

E-Mail info@fzs.de

Internet www.fzs.de

kein sexismus an hochschulen!



21.-25. APRIL 2008

**Aktionswoche gegen Sexismus und
Homophobie**

KEIN SEXISMUS AN HOCHSCHULEN!

Der fzs veranstaltet im April 2008 zum zweiten Mal die Kampagne »Kein Sexismus an Hochschulen!« In einem selbst gewählten Mix aus Politik und Kultur soll ein Rahmen für Informationsveranstaltungen, Ausstellungen und Kulturveranstaltungen gegeben werden. Der fzs koordiniert hierbei die einzelnen Hochschulstandorte und unterstützt die VeranstalterInnen vor Ort mit einheitlichen Materialien, Medienarbeit und Hilfe bei der Suche nach Themen und ReferentInnen. Die Veranstaltungen und Aktionen organisiert ihr an eurer Hochschule, ob nur an einem Tag oder eine ganze Woche lang.

100 Jahre Frauenstudium

Im Jahr 2008 dürfen wir ein Jubiläum feiern. Vor 100 Jahren, zum Wintersemester 1908/09 durften Frauen sich auch in den letzten Ländern im damaligen deutschen Reich erstmals ordentlich an Hochschulen um Studium einschreiben. Auch 100 Jahre danach kann man keineswegs von Gerechtigkeit zwischen Männern und Frauen im Hochschulbereich sprechen. Auch wenn Studentinnen und Studenten mittlerweile gleichermaßen ein Studium beginnen, bleiben Frauen immer noch

häufiger auf der Strecke, wenn es um Promotion, Habilitation oder Professuren geht.

Die Fächerwahl geschieht nach wie vor nach überkommenen Rollenvorstellungen. Frauen und Männer müssen sich für ihre Studienfächer rechtfertigen, wenn sie nicht den gängigen Klischees entsprechen, auch Beleidigungen und Diskriminierung bei Prüfungen sind keine Seltenheit. Neue Entwicklungen, die Einführung von Studiengebühren zum Beispiel verschlechtern die Situation für Studentinnen weit stärker als für Studenten: Frauen verdienen im Durchschnitt etwa 20% weniger als Männer in vergleichbaren Berufen und Positionen und werden durch die Gebührenschulden stärker belastet.

Sexismus und Homophobie

Jeden Tag werden wir an den Hochschulen über Werbung, Zeitschriften oder Lehrmaterialien mit sexistischen und homophoben Darstellungen konfrontiert. Aus der Beratungserfahrung der (autonomen) Referate in Studierendenvertretungen wissen wir, dass sexuelle Belästigung oder verbale und körperliche Angriffe auf schwule und lesbische Studierende regelmäßig vorkommen. Sowohl andere Studierende, als auch Lehrende machen den Gang zur Vorlesung oft zum Spießrutenlauf. Aus unserer Sicht gehört zu einer Hochschule dazu, dass sich alle Studierenden unabhän-

gig von ihrer sexuellen Orientierung sicher und ohne Angst in der Hochschule bewegen können.

100 Jahre, nachdem das Geschlecht qua Gesetz keine Rolle mehr spielt beim Hochschulzugang spielt es in der Realität eine sehr große. Nach wie vor werden wir alle in erster Linie danach beurteilt, ob wir uns so verhalten, wie es »typisch männlich« oder »typisch weiblich« richtig wäre. Alle, die sich nicht in diese Kategorien einordnen wollen, müssen mit Vorurteilen und Beleidigungen fertig werden. Die Aktionstage setzen ein Zeichen gegen alltägliche Beleidigungen und Benachteiligung.

Mitmachen!

Die Aktionstage gestaltet ihr an eurer Hochschule durch Vorträge, Konzerte, Lesungen, Diskussionen und vieles mehr. Der fzs unterstützt durch Materialien, Kontakte zu ReferentInnen und Hilfe bei der Planung eurer Aktionstage.

Teilnehmen können alle Gruppen und Studierendenvertretungen, die ihre eigene Veranstaltung im Rahmen der Woche auf die Beine stellen wollen. Wenn ihr mitmachen wollt und an eurer Hochschule im Rahmen der Aktionstage Veranstaltungen organisieren wollt oder weitere Informationen sucht, meldet euch bei uns: kein-sexismus@fzs.de